

# Regionalgruppe Lahn-Eder

## Daten und Fakten

gegründet	Juli 2016, anerkannt März 2017
Anzahl Aktive	15
Anzahl Empfänger*innen von Newsletter bzw. Maillisten (falls vorhanden)	198
Anzahl Social Media Follower (falls vorhanden)	entfällt
Koordinator*innen	Roland Kreling-Behmenburg, Ulrike Hamel
Schwerpunkte (2019/20)	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalpolitik <input type="checkbox"/> Vernetzung NGO
E-Mail	lahn-eder@ecogood.org
Webseite	<a href="https://web.ecogood.org/de/lahn-eder/">https://web.ecogood.org/de/lahn-eder/</a>
Facebook (falls vorhanden)	./.
Twitter (falls vorhanden)	./.
Instagram (falls vorhanden)	./.

## Rückblick 2020

### ■ Behandelte inhaltliche Themen

- a. **GWÖ-Zertifizierungsprozess**, GWÖ-Beratung: wie ist der Ablauf
- b. Berichte zu den **Bilanzierungsprozessen in der Region** (Stadtwerke, FB Jugend- und Kulturförderung)
- c. Auseinandersetzung um den **Weiterbau der A49**, Aktionen um den Dannenröder Forst
- d. **Bildung** in der GWÖ
- e. „Erfahrungen aus dem **GWÖ-Bilanzierungsprozess des landwirtschaftlichen Bereiches in Fleckenbühl**“
- f. Änderung der **Website** der Regionalgruppe
- g. Diskussion zum **Charta-Entwurf** der GWÖ-Bewegung
- h. Wie steht die Gemeinwohl Ökonomie zur Kandidatur der neuen **Klimalisten**

### ■ Öffentliche Veranstaltungen

- a. April: **Solidarität und Gerechtigkeit als Werte der Gemeinwohl (Ökonomie in Zeiten von Corona)** online-Video-Konferenz
- b. Mai: **Nachhaltige Wirtschaft und Ökologie**. Online-Diskussion mit Hans-Werner Seitz, Kommunalpolitiker von Bündnis90 Die Grünen

- c. Juni: **Corona als Chance zur Veränderung hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft** online-Diskussion mit Jan Schalauske, Kommunal- und Landespolitiker von Die Linke
- d. Oktober: 10-Jahre Gemeinwohl Ökonomie: Kinofilm **Hinterm Deich wird alles gut**
- e. Dezember: Vortrag bei der Gruppe AK Mitwelt Zukunft, Siegen, **Einführung Gemeinwohl Ökonomie**

- **Mitarbeit, Teilnahme, Präsenz an regionalen Veranstaltungen**

- a. Gartenkunstmarkt Marburg
- b. Cölber Nachhaltigkeitstag
- c. Kommunalpolitischer Ratschlag der Linken, Marburg
- d. Klimastreik September 2020
- e. Hessischer „Frauen-Talk“ aus den Regionalgruppen Hessen
- f. Teilnahme an den hessenweiten Treffen der Regionalgruppen
- g. Teilnahme an der internationalen Delegiertenkonferenz der Gemeinwohl Ökonomie
- h. Mitgliederversammlung „GWÖ Rhein-Main eV“

## Erfolge

- Die **Stadtwerke Marburg** haben nach Abschluss der Auditierung ihre erste Gemeinwohl Ökonomie Bilanz veröffentlicht. Die Initiative dazu ging von einem Beschluss des Stadtparlaments aus.  
„...Mit der erstmaligen Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz haben die Stadtwerke überprüft, wo sie in punkto Gemeinwohl stehen. Gleichzeitig möchte das Unternehmen unterstreichen, dass der Gemeinwohl- und Transparenzgedanke für das Unternehmen gilt und auch fortentwickelt werden soll.“  
(Webseite der Stadtwerke)
- Der **Fachbereich Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf** hat seine Gemeinwohl Ökonomie Bilanzierung abgeschlossen.
- Im November 2020 hat der **Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf** den Kreisausschuss aufgefordert, den Prozess der GWÖ Bilanzierung auch in anderen Bereichen fortzusetzen. Ferner sollen „einzelne Elemente dieser gemeinwohlorientierten Bilanzierung“ auf andere Bereiche des Verwaltungshandelns, inkl. Beschaffung, übertragen werden. Diese Beschlüsse wurden mit den Stimmen von SDP, CDU, Grünen, Freie Wähler und Piraten gefasst und gingen auf eine Initiative der Linken zurück.
- Die **Stadt Marburg** förderte, im Rahmen der allgemeinen Unterstützung des Ehrenamtes, auch die Arbeit der GWÖ Regionalgruppe (400 €)

## Herausforderungen

- Was wohl? **CRONA**
  - a. Zusammenhalt trotz und über Online-Meetings
  - b. Die Online-Technik, inkl. der Wahl des geeigneten Systems
  - c. Eingeschränkte Veranstaltungsmöglichkeiten
  - d. Zu wenige, kontinuierlich arbeitende Aktive
- ....

## Ausblick 2021

- Kommunalwahlen in Hessen: Das Thema GWÖ einbringen. Dazu werden regionale Forderungen erarbeitet.
- Unser Glücksrad fertigstellen (siehe Bilder)
- Neugestaltung Website?!  
■ Wir werden immer mehr....

KURZNOTIZEN

Infoabend heute: „Corona und Flücht“

MARBURG. Corona und Flücht – in der Zeit einer Infektionskrankheit, die weltweit die Gesundheit von Stadt und Land gefährdet, ist es wichtig, sich gegenseitig zu unterstützen. In Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Marburg und dem Flüchtlingsrat Lahn-Eder wird heute ab 19 Uhr ein Infoabend zum Thema „Corona und Flücht“ in der Stadthalle Marburg stattfinden. Die Veranstaltung ist kostenlos und wird von der Stadt Marburg unterstützt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Anmeldung unter: [infoabend@fluechtlingsrat.de](mailto:infoabend@fluechtlingsrat.de)

Ortsbeirat Michelbach tagt

SPONHEIM. Der Ortsbeirat Michelbach hat am Montagabend (30.11.) in der Ortsratshalle in Michelbach tagend. In der Sitzung wurden verschiedene Themen diskutiert, darunter die Planung der Weihnachtsfeier und die Arbeit der Ortsratshelferinnen. Die nächste Sitzung ist für den 27. Dezember angesetzt.

# Das Gemeinwohl bei der Arbeit fest im Blick

Stadtwerke Marburg haben erstmals eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen lassen

VON ANDREAS SCHMIDT

MARBURG. Die drei „Lebensbereiche“ – der Umwelt, der Wirtschaft und der Gesellschaft – sind durch die Stadtwerke Marburg (SWM) in der Gemeinwohl-Bilanz (GWB) fest im Blick. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern.



Stadtwerke Marburg haben erstmals eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen lassen. Von links: Geschäftsführer Volker Amthor, Vorstandsvorsitzender Ralf Hoyer, Geschäftsführer der Energieversorgung Dr. Ingrid Kollmann und Geschäftsführer der Wasserversorgung Dr. Ralf Hoyer.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern. Die Bilanzierung ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Stadtwerke auf die Gesellschaft zu messen und zu verbessern.

# Das Wirtschaftsmodell gegen die Krise?

Gemeinwohl-Ökonomie setzt unter anderem auf nachhaltiges Wirtschaften und Widerstandsfähigkeit

VON ANDREAS SCHMIDT

MARBURG. Die Wirtschaft leidet immens unter der Corona-Krise. Es gibt nahezu keinen Wirtschaftszweig, der nicht von der Krise erfasst wurde. Könnte die Gemeinwohl-Ökonomie (GWO) ein Ausweg aus der Situation sein? Denn immerhin geht es in diesem Wirtschaftssystem nicht ausschließlich darum, den eigenen Profit zu mehren. Vielmehr sagt Christian Felber, Mitinitiator der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung: „Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbstzweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: Ein gutes Leben für alle.“

So ist nach den Werten der GWO der Zweck des Wirtschaftens eines Unternehmens – und in der Konsequenz auch die Bewertung des Unternehmenserfolgs – immer auch an gemeinwohl-orientierten Werten ausgerichtet. Auch in der Region gibt es Anhänger der GWO: So hat sich bereits 2016 die Regionalgruppe Lahn-Eder gegründet (die OP berichtete). Und: Mehrere Unternehmen haben sich bereits nach der GWO bilanzieren lassen. Die ersten beiden Firmen in Marburg waren Forsters Naturkleidung und die Beratungsfirma GEFAK, die vor allem kommunale Kunden betreut.

Doch was ist bei GWO-Unternehmen anders? Für GEFAK-Gesellschafter Josef Rother steht fest: „Die gesamte Volkswirtschaft wurde durch Corona in eine Vollbremsung versetzt.“ Dadurch würden herkömmliche Unternehmen bis ins Mark erschüttert. Die GEFAK habe jedoch „auf-

Roland Kreling-Behnenburg, Ansprechpartner der GWO-Regionalgruppe Lahn-Eder, verdeutlicht am Beispiel des UKGM: „Wenn man in der Vergangenheit das Gesundheitswesen nicht immer weiter privatisiert, sondern sich auf die eigentliche Aufgabe des Gesundheitswesens konzentriert hätte – nämlich dem Gemeinwohl und den Menschen zu dienen –, dann wäre die Situation heute bestimmt besser, als sie ist.“

Privatisierung als Bumerang

Zwar werde das Gesundheitssystem gerade in der Corona-Krise gelobt – vor allem im Vergleich mit beispielsweise Großbritannien oder den USA. „Fakt ist aber auch, dass durch die Privatisierung Personal eingespart wurde und die Ausrichtung auf Profit dazu führt, dass eine Vorratshaltung leider völlig unökonomisch ist.“ In der Folge sei das benötigte Mehrpersonal nicht da – und der Prozess wird von Menschen, die nur in Aktienkursen denken, auch nicht angestoßen.

Doch was ist bei GWO-Unternehmen anders? Für GEFAK-Gesellschafter Josef Rother steht fest: „Die gesamte Volkswirtschaft wurde durch Corona in eine Vollbremsung versetzt.“ Dadurch würden herkömmliche Unternehmen bis ins Mark erschüttert. Die GEFAK habe jedoch „auf-



Schutzmasken sind schon ein Symbol für die Corona-Krise. Laut Verfechtern der Gemeinwohl-Ökonomie kommen Unternehmen, die sich den Grundsätzen dieser Wirtschaftsform verschrieben haben, besser durch die Krise.

grund des Wirtschaftens der vergangenen Jahre eine Liquidität, die uns noch einige Zeit trägt.“ Das sei auch der Tatsache geschuldet, „dass wir keine Wachstumstreiber haben: Es gibt kein Fremdkapital mit Menschen, die wir bedonen müssen. Und wir vertagen über eine Struktur als GmbH, die ausschließlich von den Mitarbeitern als GEFAK-Gesellschafter getragen wird.“

Es gebe also kein Geld, „das an Externe rausfließt. Und es ist im Gesellschaftervertrag vereinbart, dass es keine Eigenkapitalrendite gibt.“ Entsprechend gebe es keine Abflüsse, „die uns jetzt weh-

ten würden.“ Auch führe das Konstrukt dazu, „dass sich die Mitarbeiter extrem mit der Firma identifizieren. Also können wir jetzt auch leichter handeln, um solidarische Lösungen zu finden, um durch eine schwierige Zeit zu kommen.“

Dazu gebe es bei GEFAK auch eine in doppelter Hinsicht besondere Gehaltsstruktur: Zum einen geht es um Krisenfestigkeit – also Resilienz. „Wir zahlen relativ bescheidene Grundgehälter und prüfen dann halbjährlich, wie die Geschäfte gelaufen sind, um dann über Einmalzahlungen aufzutrocknen.“ Gebe es der Firma

nicht gut, „dann gibt es ein bescheidenes Gehalt, das aber dennoch genügt“. Suffizienzaspekt nennt sich das in der GWO. Außerdem gebe es eine transparente Gehaltsstruktur – „wir üben auch dadurch Demokratie, dass jeder weiß, was der Andere verdient“, so Rother. Das sei „im privatwirtschaftlichen Sektor nicht selbstverständlich“ und verhindere Neiddebatten. Auch habe der Status des Gesellschafters keinen Einfluss auf die Höhe des Gehalts. „Es definiert sich durch Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche.“

Das Beispiel zeigt, dass solche Organisationsmodelle nicht nur möglich sind, sondern auch funktionieren“, stellt Roland Kreling-Behnenburg klar. „Und sie funktionieren in Krisensituationen vielleicht sogar besser als herkömmliche Modelle.“

Wer mehr zur Gemeinwohl-Ökonomie erfahren möchte: Am Dienstag, 21. April, findet ab 19.30 Uhr eine offene Online-Diskussion der Regionalgruppe Lahn-Eder zum Thema „Solidarität und soziale Gerechtigkeit als Werte der GWO in Zeiten von Corona“ statt – die Einwahldaten gibt es unter [www.eco900.org/de/lahn-eder/](http://www.eco900.org/de/lahn-eder/)



Unser neugestaltetes Glücksrad.  
Zu den verschiedenen  
Bereichen/Werten gibt es Fragen  
und Antworten.

